

19. VII. 1917

175

* Die Wohnungsnoth. In welche erschreckender Weise die Wohnungsnoth in der Hauptstadt zunimmt, haben wir an der Hand amtlicher Daten wiederholt nachgewiesen. Nun gibt uns eine Zusammenstellung des hauptstädtischen statistischen Amtes ein Bild über die Bauhätigkeit des vergangenen Jahres und in Verbindung damit über die Zustände, welche auf diesem Gebiete herrschen. Laut dem erwähnten Ausweis wurden in der Zeit vom Januar bis Ende November des vorigen Jahres insgesamt 29 Baubewilligungen für Zinshäuser ertheilt. 22 hievon lauteten auf ebenerdige, 6 auf einstöckige und 1 auf vierstöckige Wohnhäuser. Vollendet wurden in den erwähnten 11 Monaten 41 Wohnhäuser. Davon waren 24 ebenerdig, 6 einstöckig, 2 zweistöckig, 3 dreistöckig, 1 vierstöckig und 5 fünfstöckig, insgesamt mit 345 Wohnungen. Im I. Quartal des laufenden Jahres gab es in der Hauptstadt insgesamt 494 leere Wohnungen, während im Jahre 1915 noch 4000 Wohnungen unbewohnt waren. Von den 494 leeren Wohnungen entfällt der größte Theil auf die Ofner Seite. Inzwischen dürften auch diese Wohnungen bereits vermietet worden sein, so daß es in Budapest derzeit überhaupt keine leerstehenden Wohnungen mehr geben dürfte. Daraus ist es auch zu erklären, daß das Publikum für Wohnungsvermittlungen 500—1000 K. und an Abstands-geldern Tausende von Kronen zu bezahlen geneigt ist.